

# Eisdorfer feierten offizielle Eröffnung von zwei neuen E-Ladestationen im Dorf

Der Verein „Mobiles Eisdorf“ hat mit seinem E-Mobilitätskonzept den Wettbewerb „Unser Dorf fährt elektrisch“ gewonnen. Preis waren ein neues E-Auto sowie die Ladesäulen im Ort.

Von Petra Bordfeld

**Eisdorf.** Der Verein „Mobiles Eisdorf“ hatte kürzlich zur offiziellen Einweihung der beiden neuen E-Ladesäulen eingeladen, welche in der Uferstraße und im Mitteldorf installiert wurden. Er freute sich, so viele Freunde des Eisdorfer Mobilitätskonzepts begrüßen zu können, so der Vorsitzende, Dieter Sinram. Er habe in den zurückliegenden zwei Jahren Menschen erlebt, die sich haben begeistern lassen, die motiviert, engagiert sowie hilfsbereit waren und sind. „Ich bin auch dankbar dafür, dass ich Freude erleben kann von Menschen, wenn ich den Fahrdienst übernehme.“ Er bedankte sich bei den neun Freiwilligen, die sich dazu bereit erklärt haben, den Fahrdienst zu übernehmen.

Dieter Sinram dankte zudem Frank Uhlenhaut, LAG-Vorsitzender und Vertreter der Harz Energie, Regionalmanagerin für die Leader-Region, Anja Kreye, und Bürgermeister Harald Dietzmann, die alle ebenfalls zur Einweihung gekommen waren, für ihre Unterstützung, die Pläne des Vereins zu verwirklichen.

## Menschen durch Vereinsangebot miteinander verbinden

Frank Uhlenhaut sagte, ein Dorf, in dem man mit dem E-Mobil gemeinsam unterwegs ist, könne dazu beitragen, die Menschen miteinander zu verbinden. Letztendlich mache das Ehrenamt dies alles erst möglich. Er sei beeindruckt davon, was damit in Eisdorf geschaffen wurde.

**„Dass die örtliche Gemeinschaft so viel in Gang gesetzt hat und ihr euch der Herausforderung gestellt habt, verdient viel Hochachtung.“**

Harald Dietzmann, Bürgermeister  
Gemeinde Bad Grund



Bei der Einweihung der neuen Ladesäule für E-Autos in Eisdorf.

FOTO: PETRA BORDFELD / HK

Zwar hätten die Verantwortlichen und Unterstützer einen schwierigen Weg hinter sich, davon habe sich aber niemand abschrecken lassen. Darum überbrachte er die Glückwünsche der LAG. Mit der offiziellen Einweihung der Ladesäulen sei letztlich auch der Start einer wundervollen und erfolgreichen Geschichte erfolgt.

Bürgermeister Dietzmann wiederum betonte, dass aus Sicht der Gemeinde das Durchhaltevermögen des Vereins „Mobiles Eisdorf“ beispielhaft sei. „Dass die örtliche Gemeinschaft so viel in Gang gesetzt hat und ihr euch der Herausforderung gestellt habt, verdient viel Hochachtung.“

Besonders aber freue ihn, dass die Idee aus Eisdorf als Sieger des Kooperationsprojekts „Unser Dorf fährt elektrisch“ der drei Leader-Regionen Göttinger Land, Harzweserland und Osterode am Harz ausgezeichnet worden sei. Das habe es er-

möglicht, etwas durchzusetzen, was dem Ort gut tut. „Eisdorf ist schon etwas Besonderes“. Auf die Energie der Ehrenamtlichen könne allerdings auch in anderen Ortschaften mit Stolz geschaut werden.

## Mehrere Mobilitätskonzepte miteinander verbinden

Für Bürgermeister Dietzmann habe die Suche nach geeigneten Standorten für die Ladesäulen eine große Rolle gespielt, hob der Vorsitzende Sinram hervor, und sei mitverantwortlich dafür, dass die Ladesäule in der Uferstraße problemlos aufgestellt werden konnte. Er habe sich außerdem dafür eingesetzt, Fahrradbügel für Zweiräder an beiden Standorten zu errichten, um sie dort diebstahlsicher während der Fahrt mit dem E-Mobil abstellen zu können.

Die Eisdorfer Ortsbürgermeisterin Petra Pinnecke versicherte, dass sie sich zu Beginn nicht hätte

träumen lassen, dass der Verein jetzt all denen ehrenamtlich helfen kann, die mobil bleiben wollen. „Ich bin unheimlich stolz auf euch“, richtete sie sich an die Vereinsmitglieder.

Weiter verwies Dieter Sinram darauf, dass das Eisdorfer E-Mobilitätsprojekt auch eine positive Strahlkraft über die Ortsgrenzen hinaus habe. Der Charakter des Dorfes, aber auch die vielen Gemeinschaftsaktivitäten würden anerkennend wahrgenommen. Dies sei auch ohne den Einsatz der Dorfmoderatoren, die letztlich das ganze Projekt ins Leben gerufen hätten, und die vielen Unterstützer nicht möglich gewesen.

## Gemeinschaftlicher Erfolg durch Hilfe aus dem Ort

In diesem Zusammenhang dankte er Reinhard Gross, der sein Elektro-Auto, entsprechend dem Vereinskonzept, kostenfrei für die Nutzung

zur Verfügung gestellt hatte. Außerdem erwähnte er die finanzielle Unterstützung der ortsansässigen Firmen Sanitär, Heizung, Klima Herbert Armbricht, Praxis für Ergo- und Physiotherapie Melanie Bursch, Leben und Begleiten Marc Burgholte sowie Landschaftsgärtner Vetter. Abschließend wandte sich Sinram noch einmal an alle Anwesenden und diejenigen, die den Verein unterstützen: „Ohne euren Beitrag, hätten wir es gar nicht machen können“.

Dorfmoderatorin Annette Altmann erinnerte an die Entstehungsgeschichte der zwei Säulen, die vor etwa zwei Jahren von den Dorfmoderatoren Petra Pinnecke, Jürgen Zuchowski und von Altmann selbst, begonnen worden sei. Zu diesem Zeitpunkt hätten sie noch nicht gewusst, was auf sie zukommt. „Aber der Ehrgeiz hat uns gepackt. So haben wir die beiden Ladesäulen und das Auto gewonnen.“